

# Die Pinie

Es gibt diesen magischen Moment.

Die Sonne kommt allmählich heraus, es ist 18, vielleicht 20 Grad warm.

Auf dem Nachbargrundstück steht eine Pinie.

Es ist ein Baum, den Du vielleicht eher aus Spanien oder anderen Ländern kennst.

Sein Stamm ist leicht rötlich orange für mich, seine Zweige mit den feinen Nadeln winken Dir scheinbar zu.

Ist es für eine bestimmte Zeit warm genug, können sich die Pinienzapfen öffnen.

Sie knistern und flüstern Dir etwas zu:

Es wird wärmer,

die Sonne wird Dich bald erfreuen.

Es wird Erdbeeren, Brombeeren, Kirschen, Birnen, Pfirsiche, Aprikosen,

Himbeeren, Zitronen und Orangen geben.

Gras wächst, wird gemäht und es duftet nach Wiese, Blumen und Sommer.

Irgendwann erwärmt die Sonne so Deine Haut , dass Du verrückt bist nach Wasser.

Aus der Gießkanne, dem Rasensprenger, dem Wasserschlauch, dem Supersoaker.

Hinein in den See, ins Meer, das Planschbecken, den Pool, in den Ozean und das Schwimmbad.

Du sitzt draußen mit Freunden und der Familie, machst ein Picknick,

singst zusammen am Feuer, isst, trinkst und lachst.

Du verschlingst gierig einen großen Eisbecher oder genießt langsam Deine Eiskugeln in der Waffel.

Es bleibt lange hell, die Tierwelt erwacht, es summt, pfeift, trillert und hüpfert um Dich herum.

Du kannst draußen auf dem Rasen liegen und nachts die Sterne beobachten,

ein Zelt aufschlagen oder einfach so im Freien übernachten.

Danke, liebe Pinie!